

Unterthanen entgegen bringen, und Ihre Liebe und innere Anhänglichkeit wird mich um so inniger rühren, je prunkloser sie sich äußern wird. Ihr werdet mich verbinden, wenn Ihr diese meine Meinung ohne Edikt verbreiten könnt, und ich verbleibe übrigens Euer

Berlin, den 28. Febr. 1798.

Friedrich Wilhelm.

Der Juni und Juli des jetzigen Jahres wurden endlich von dem Monarchen dazu bestimmt, die Huldigungen seiner treuen Unterthanen anzunehmen, und die Königin beschloß, ihren Gemahl auf dieser von den entferntern Unterthanen so lange schon gewünschten und gehofften Reise zu begleiten. Sie kam am 25. Mai einige Stunden früher als ihr königlicher Gemahl, in Stargard an, und wurde von 20 weiß gekleideten, und mit rothen Bändern geschmückten jungen Mädchen empfangen, die Ihr ein Gedicht überreichten, und ihren Weg mit Blumen bestreuten. Der König hielt hier am folgenden Tage Specialrevue, und nahm nach deren Beendigung die Deputirten der Pommerschen Stände sehr gnädig auf. Am 27. fuhr die Königin, in